

TOURISMUSAKZEPTANZ IN DER DEUTSCHSPRACHIGEN WOHNBEVÖLKERUNG

Ergebnisse für Mecklenburg-
Vorpommern 2024
- KURZBERICHT -

München, September 2024

Alle Bestandteile dieses Dokuments sind urheberrechtlich geschützt. © 2024 dwif
Dieses Dokument ist Teil der Präsentation und ohne die mündliche Erläuterung unvollständig.

Kernergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern auf einen Blick



TAS-Wohnort (TAS-W)
+ 44



TAS-Persönlich (TAS-P)
+ 35

Top 3 Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte:



Wertschätzung der Mitarbeitenden **80 %**



Verbesserung des ÖPNVs **78 %**



Verbesserter Umweltschutz **75 %**

Einstellung zur Menge der Touristen:



55 % finden, dass die Anzahl der Touristen insgesamt genau die richtige Menge hat.

Details zur Erhebung

METHODIK PANEL-BEFragung

- Befragung der Einwohner von Mecklenburg-Vorpommern
- Gesamtstichprobe: n = 851
- Befragungszeitraum: 04. Juni bis 23. Juli 2024
- Auswertung: dwif-Consulting GmbH in Abstimmung mit der TouristiCon GmbH
- Programmierung und Durchführung der Panel-Befragung: Info GmbH
- Hybrid-Befragung: 55% CATI (dual frame) + 45% CAWI (online)

SONSTIGE HINWEISE

- Die Zusammensetzung der Stichprobe entspricht der realen Verteilung der deutschsprachigen Bevölkerung (ab 16 Jahren) in Mecklenburg-Vorpommern. Quotierungsmerkmale sind regionale Herkunft, Alter, Geschlecht und Schulbildung.
- Die Werte in der nachfolgenden Auswertung sind gerundet. Rundungsdifferenzen sind daher möglich.
- Die Auswertung erfolgt (wo möglich) inkl. Zeitvergleich zu den Vorbefragungen.
- Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Erläuterungen zur Methodik der Erhebung

METHODIK

- Im Mittelpunkt der Tourismusakzeptanzstudie stehen die **Einwohner einer Region**. Der lokalen Bevölkerung werden dabei Fragen zur **Wahrnehmung des Tourismus im eigenen Wohnort** gestellt. Einwohner werden also nicht zur Tourismusentwicklung im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern befragt, sondern zum touristischen Aufkommen im eigenen Wohnort.
- Die erhobenen Daten sind jeweils repräsentativ für die in der Destination **ortsansässige, deutschsprachige Bevölkerung ab 16 Jahren** und sind jeweils nach Alter, Geschlecht, Wohnort, Haushaltsgröße und Schulbildung gewichtet.
- Im Zeitraum zwischen dem 04. Juni bis 23. Juli 2024 konnte eine Stichprobengröße von 851 erreicht werden.
- Für die Informationsgewinnung wurde ein **hybrides Befragungsverfahren** genutzt: 55% der Interviews wurden telefonisch durchgeführt (Festnetz + Mobilfunk), die weiteren 45% nahmen an einer Online Befragung teil.
- Die folgenden **Inhalte waren zentral in der Studie**: Auswirkungen des Tourismus auf den eigenen Wohnort und sich persönlich, Einstellungen zur Anzahl nach Art der Touristen, positive Effekte des Tourismus, Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte, Einordnung in die Sinus-Milieus und soziodemographische Hintergrundinformationen.
- Wichtig anzumerken ist, dass es sich bei der Erhebung um die **Wahrnehmung der Einwohner** handelt. Ob und inwieweit gewisse Auswirkungen wirklich messbar sind, wird nicht im Rahmen der Studie ermittelt.

Skala für die Messung der Tourismusakzeptanz

Nun würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf...sehen?

a) ...Ihren Wohnort

b) ...sich persönlich

Überwiegend positiv

Eher positiv

Neutral

Eher negativ

Überwiegend negativ

Weiß nicht

TOP 2 (%)

LOW 2 (%)

TAS = SALDO
TOP2 - LOW2 (PP)

- 100



0

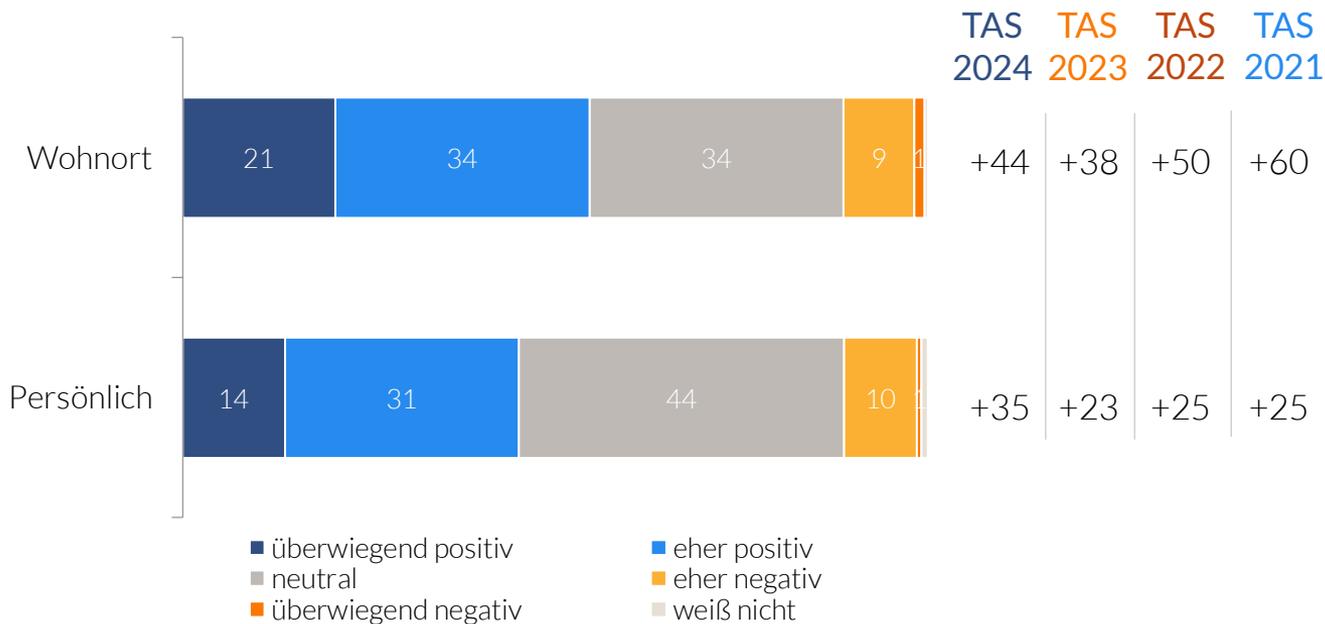
+ 100

Quelle: Schmücker, Dirk & Grimm, Bente: Tourismusakzeptanz in der Wohnbevölkerung – Messmethoden und Ergebnisse. Deutscher Kongress für Geographie 2019 L2-FS-063.1 Overtourism! Ende des Tourismus, Ende der Tourismusgeographie? 29. September 2019, S. 5

Tourismusakzeptanz hat sich gegenüber 2023 verbessert

Wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern auf Ihren Wohnort und für sich persönlich?

(Angaben in %)



- 55% der Einwohner in Mecklenburg-Vorpommern sind der Meinung, dass die positiven Effekte des Tourismus auf ihren Wohnort überwiegen.
- 11% bescheinigen dem Tourismus diesbezüglich eher bzw. überwiegend negative Effekte. Beide Werte haben sich gegenüber 2023 erhöht, was einen geringeren Neutral-Anteil, aber auch einen höheren TAS-W zur Folge hat.
- Erläuterungen zum TAS-P folgen auf der nächsten Seite.

Hinweis: Die Werte in den Grafiken sind gerundet. Rundungsdifferenzen zum TAS-Wert sind daher möglich.

Quelle: dwif 2024, Tourismusakzeptanzstudie 2024 in Mecklenburg-Vorpommern, n = 851

Kernerkenntnisse: Tourismusakzeptanzsaldo

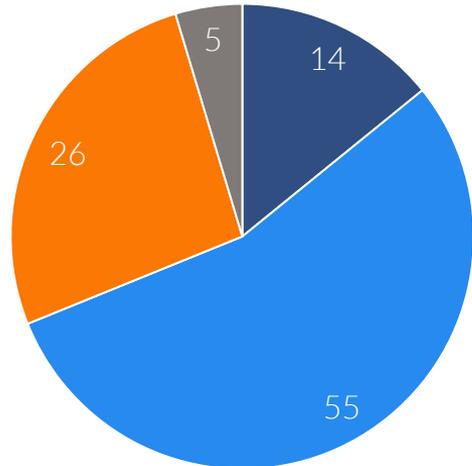
TOURISMUSAKZEPTANZSALDO

- Im Vergleich zur Erhebung von 2023 konnten sich die Tourismusakzeptanzwerte in Mecklenburg-Vorpommern erholen. Der TAS-W-Wert ist auf +44 gestiegen und liegt damit zwischen den Messungen von 2022 und 2023. Auffällig ist der starke Anstieg des TAS-P-Wertes von +23 auf +35, der unter anderem auf den gesunkenen Neutral-Anteil bei der Beantwortung der TAS-P-Frage zurückzuführen ist. Welchen Einfluss dabei die Beteiligungsformate für Einheimische des TMVs oder strukturelle Unterschiede der Befragten (höhere Telefonanteil) auf die Ergebnisse haben, lässt sich nicht abschließend beurteilen. Durch eine kontinuierliche Messung des Tourismusakzeptanzsaldos können die Werte von 2024 zukünftig besser in den Kontext der Zeitreihe eingeordnet werden.
- Die differenzierte Betrachtung des TAS nach Orten mit einer hohen und Orten mit einer sehr hohen Tourismusintensität (gemessen nach Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben) in Mecklenburg-Vorpommern zeigt, dass die Auswirkungen des Tourismus auf sich persönlich vergleichbar positiv eingeschätzt werden. In beiden Teilregionen überwiegen die positiven Auswirkungen des Tourismus, dennoch sieht mindestens ein Viertel der Einwohner insbesondere die negativen Effekte auf sich persönlich, wodurch der TAS-P deutlich unter dem Durchschnitt aller Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern liegt.
- Unterschiedlich verhält es sich zwischen den Teilregionen beim TAS-W: während Orte mit einer hohen Tourismusintensität mit +40 nur knapp unter dem Durchschnitt von Mecklenburg-Vorpommern liegen, erreichen Orte mit einer sehr hohen Intensität lediglich einen TAS-W von +13. Die Auswirkungen des Tourismus auf den eigenen Wohnort polarisieren hier deutlich stärker.

Persönliche Betroffenheit gegenüber dem Tourismus fehlt

Wenn die Auswirkungen des Tourismus als neutral eingeschätzt werden: Sie haben angegeben, dass Sie die Auswirkungen des Tourismus für sich persönlich als neutral einstufen. Uns würde nun noch interessieren, warum Sie diese Aussage gewählt haben.

(Angaben in %)



- Ich erkenne positive und negative Auswirkungen des Tourismus für mich persönlich, diese sind aber in einer Balance.
- Weder positive noch negative Auswirkungen des Tourismus betreffen mich persönlich.
- Ich kann die Auswirkungen auf mich persönlich schwierig einstufen und empfinde sie daher als neutral.
- Sonstiges

- Die Antwortmöglichkeit „In meinem Wohnort gibt es meiner Meinung nach keinen Tourismus und folglich keine Auswirkungen.“ wurde 2024 nicht mehr gestellt.
- Dies hat zur Folge, dass der Anteil derer, die sich durch die Auswirkungen des Tourismus nicht persönlich betroffen fühlen mit 55% deutlich angestiegen ist (Vergleich 2023: 44%).
- Einem Viertel der neutral eingestellten Befragten fällt es schwer, die Auswirkungen auf sich persönlich einzustufen.

Quelle: dwif 2024, Tourismusakzeptanzstudie 2024 in Mecklenburg-Vorpommern, n = 851; nur Befragte, die die Auswirkungen des Tourismus neutral bewerten: n = 371

Akzeptanzcluster: Methodik

		Tourismusakzeptanz Wohnort				
		1 = überwiegend negativ	2 = eher negativ	3 = neutral	4 = eher positiv	5 = überwiegend positiv
Tourismusakzeptanz persönlich	1 = überwiegend negativ	Ablehnung/aktive Gegnerschaft	Ablehnung/aktive Gegnerschaft	Ablehnung/aktive Gegnerschaft	Konditionale Akzeptanz	Konditionale Akzeptanz
	2 = eher negativ	Ablehnung/aktive Gegnerschaft	Ablehnung/aktive Gegnerschaft	Ablehnung/aktive Gegnerschaft	Konditionale Akzeptanz	Konditionale Akzeptanz
	3 = neutral	Persönlicher Zwiespalt	Persönlicher Zwiespalt	Neutralität	Konditionale Akzeptanz	Konditionale Akzeptanz
	4 = eher positiv	Persönlicher Zwiespalt	Persönlicher Zwiespalt	Engagement/ Zustimmung	Engagement/ Zustimmung	Engagement/ Zustimmung
	5 = überwiegend positiv	Persönlicher Zwiespalt	Persönlicher Zwiespalt	Engagement/ Zustimmung	Engagement/ Zustimmung	Engagement/ Zustimmung

Quelle: Deutsches Institut für Tourismusforschung (FH Westküste) (2024). Hinweis: Wenn mind. auf einer Dimension „weiß nicht“ Angabe erfolgt keine Clusterzuordnung.

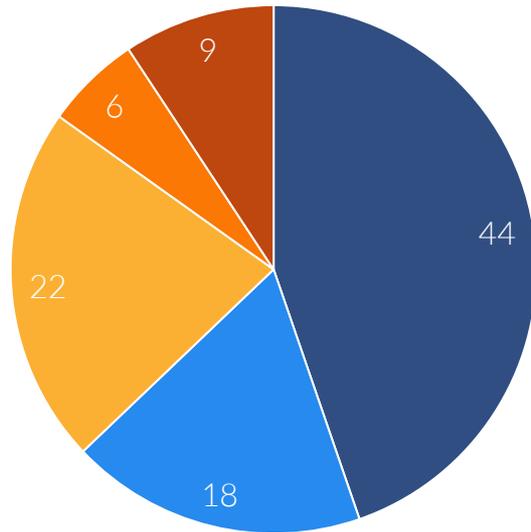
Akzeptanzcluster für Mecklenburg-Vorpommern

Berechnung der Akzeptanzcluster nach Methodik der FH Westküste:
Kombination der Antworten auf die Auswirkungen des Tourismus für den Wohnort
(TAS-W) und für sich persönlich (TAS-P).

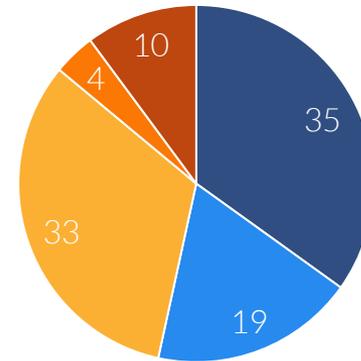
2024

(Angaben in %)

2023



- Engagement / Zustimmung
- Konditionale Akzeptanz
- Neutralität
- Persönlicher Zwiespalt
- Ablehnung / Aktive Gegnerschaft



- Engagement / Zustimmung
- Konditionale Akzeptanz
- Neutralität
- Persönlicher Zwiespalt
- Ablehnung / Aktive Gegnerschaft

Kernerkenntnisse: Akzeptanzcluster

AKZEPTANZCLUSTER

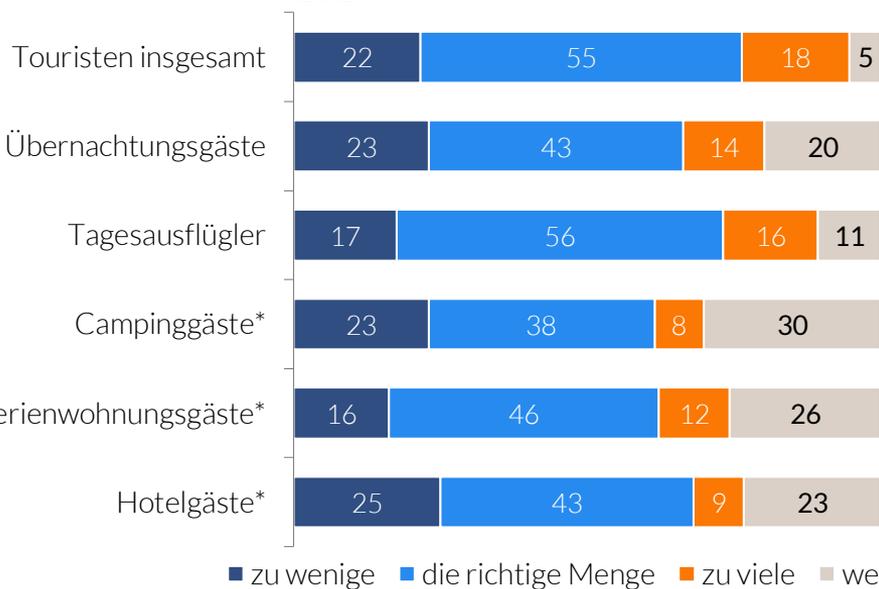
- Aufgrund der verbesserten TAS-Werte im Jahr 2024 hat sich auch das Verhältnis der Akzeptanzcluster verschoben: Das Segment Engagement/Zustimmung dominiert nun mit 44% die Verteilung, während das Segment Neutralität von 33% auf 22% gesunken ist. Bei Teilregionen mit einer sehr hohen Intensität liegt der Anteil der Ablehnung/aktiven Gegnerschaft höher als bei Teilregionen mit einer hohen Intensität.
- Zwischen den verschiedenen Sinus-Milieus zeigen sich deutliche Unterschiede bezogen auf die Tourismusakzeptanz. Das Neo-Ökologische Milieu, das Expeditiv Milieu und das Postmaterielle Milieu, die tendenziell der Mittel- und Oberschicht zuzuordnen sind und offener für neue Einflüsse sind, zeigen überdurchschnittliche Anteile des Clusters Engagement/Zustimmung. Das Nostalgisch-Bürgerliche Milieu zeigt hier mit 28% unterdurchschnittliche Werte, hat aber mit 44% einen besonders hohen Neutral-Anteil.
- Ablehnung und aktive Gegnerschaft finden sich stärker beim Traditionellen Milieu, dem Konservativ-Gehobenen Milieu und dem Prekären Milieu, die durch ihre Grundorientierung stärker traditionell behaftet sind.

Mecklenburg-Vorpommern (gesamt)

Als Einwohner kann man unterschiedliche Einstellungen zur Anzahl und Art der Touristen im eigenen Ort haben. Wie beurteilen Sie die heutige Situation in Ihrem Wohnort?

(Angaben in %)

2024



„die richtige Menge“

„zu viele“

	2023	2022	2021	2023	2022	2021
Touristen insgesamt	50	52	53	15	19	14
Übernachtungsgäste	43	47	45	11	11	9
Tagesausflügler	48	49	49	15	19	16

* Für diese Segmente liegen keine Vergleichsdaten vor.

Quelle: dwif 2024, Tourismusakzeptanzstudie 2024 in Mecklenburg-Vorpommern, n = 851

Kernerkenntnisse: Einstellung gegenüber Touristen

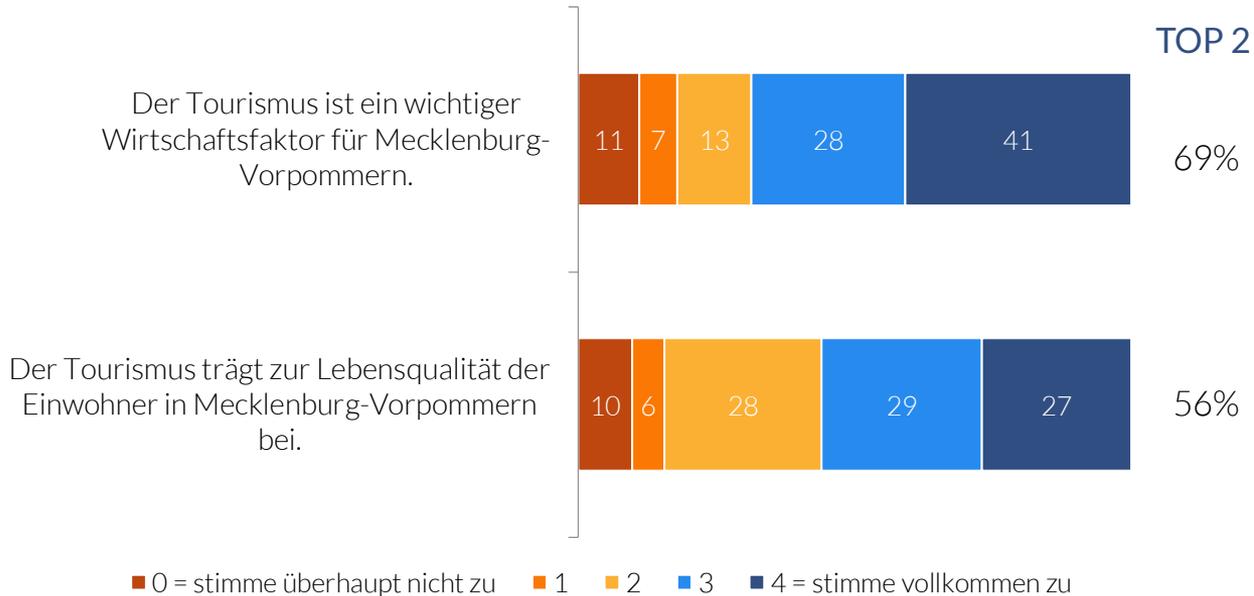
EINSTELLUNGEN ZUR ANZAHL NACH TOURISTENART

- Die Einstellung gegenüber verschiedenen Tourismus-Segmenten unterliegt (wie in den Jahren zuvor) nur geringen Schwankungen. Die neu abgefragten Segmente (Campinggäste, Ferienwohnungsgäste und Hotelgäste) werden tendenziell als die richtige Menge oder zu wenige eingestuft.
- Teilregionen mit einer sehr hohen Tourismusintensität zeigen bei fast allen Segmenten einen erwartungsgemäß hohen Anteil der Ausprägung „zu viele“. Gleiches gilt für Einheimische, die dem Akzeptanzcluster Ablehnung/aktive Gegnerschaft zuzuordnen sind.
- Bezogen auf die Sinus-Milieus empfindet das Konservativ-Gehobene Milieu alle Tourismus-Segmente überdurchschnittlich stark als „zu viele“. Dies gilt insbesondere für die Touristen insgesamt. Das Postmaterielle Milieu und das Expositive Milieu nehmen seltener „zu viele“ Touristen am eigenen Wohnort wahr.

Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor

Tourismus als Faktor für Wirtschaft und Lebensqualität

(Angaben in %)

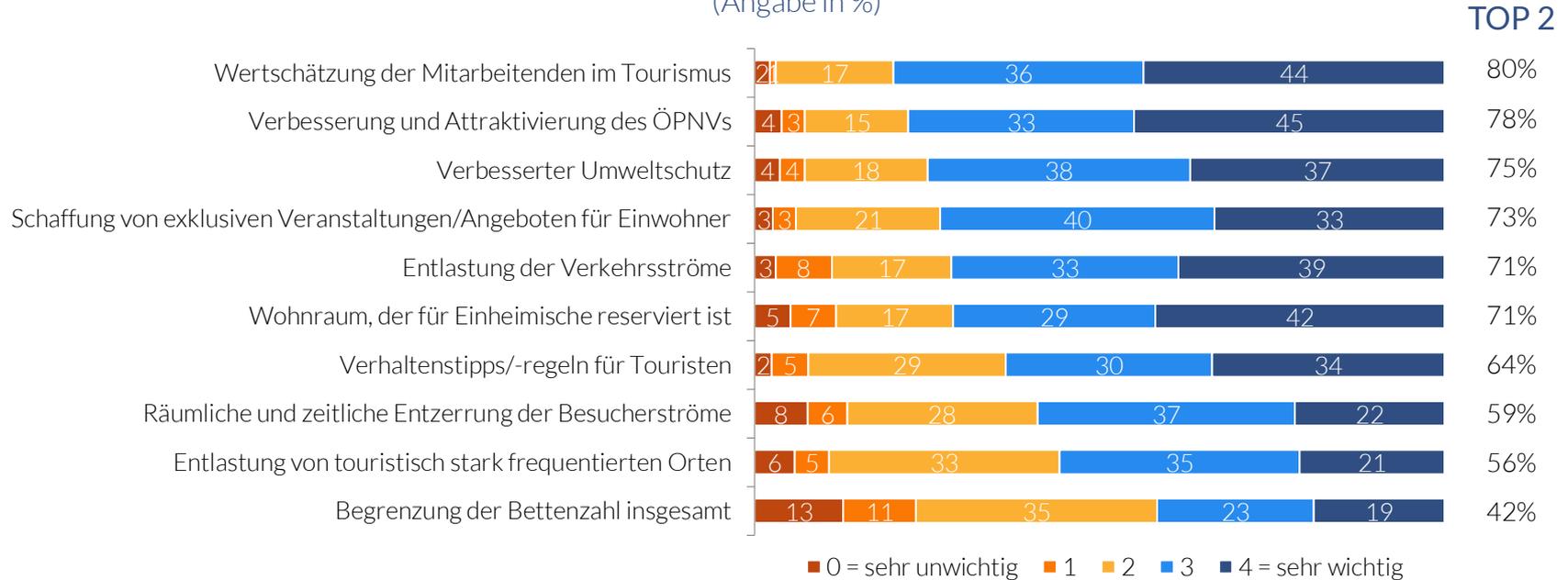


- Der Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern wird von einer großen Mehrheit der Einheimischen als ein wichtiger Wirtschaftsfaktor wahrgenommen.
- Es wird durchaus auch der Beitrag zu einer verbesserten Lebensqualität durch den Tourismus gesehen, wenn auch weniger stark als der Beitrag zur Wirtschaft des Bundeslandes.
- Aufgrund einer geänderten Skala sind keine Zeitvergleiche gegenüber den Vorjahren möglich.

Wertschätzung der Mitarbeitenden im Tourismus besonders wichtig

Was würde aus Ihrer Sicht helfen, negative Auswirkung des Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern zu reduzieren?

(Angabe in %)



Hinweis: Aufgrund der geänderten Skala ist kein Zeitvergleich zu den Vorbefragungen möglich.
Quelle: dwif 2024, Tourismusakzeptanzstudie 2024 in Mecklenburg-Vorpommern, n = 851

POSITIVE AUSWIRKUNGEN DES TOURISMUS AUF DEN EIGENEN WOHNORT

- Der Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern wird von einer großen Mehrheit der Einheimischen als ein wichtiger Wirtschaftsfaktor wahrgenommen. Es wird durchaus auch der Beitrag zu einer verbesserten Lebensqualität durch den Tourismus gesehen, wenn auch weniger stark als der Beitrag zur Wirtschaft des Bundeslandes.
- Besonders stark werden die Effekte des Tourismus als Faktor für Wirtschaft und Lebensqualität von Einheimischen des Akzeptanzclusters Engagement/ Zustimmung wahrgenommen, sowie (bezogen auf die Sinus-Milieus) vom Milieu der Performer und dem Neo-Ökologischen Milieu.

MAßNAHMEN ZUR MINIMIERUNG NEGATIVER EFFEKTE DES TOURISMUS AUF DEN EIGENEN WOHNORT

- Die wichtigsten Maßnahmen zur Minimierung der negativen Effekte durch den Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern sind aus Sicht der Bevölkerung mehr Wertschätzung für Mitarbeitende im Tourismus, die Stärkung des ÖPNVs und die Verbesserung des Umweltschutzes. Die Unterschiede zwischen den Segmenten sind stark von der Maßnahme an sich abhängig. Einen verbesserten Umweltschutz halten z.B. alle Segmente außer das Milieu der Adaptiv-Pragmatischen Mitte für sehr wichtig.

Ihre Ansprechpartnerin



LEONIE
SCHERER

Consultant

l.scherer@dwif.de
+49(0)89 / 237 028 9-26

dwif

WEGWEISEND IM TOURISMUS

Büro Berlin	Büro München
Marienstraße 19-20 10117 Berlin	Sonnenstraße 27 80331 München

www.dwif.de

URHEBERSCHUTZ

Alle Rechte vorbehalten. © 2024 dwif
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes und des Vertrags zwischen auftraggebender und auftragnehmender Institution/Organisation ist ohne Zustimmung des dwif unzulässig und strafbar.